

Schützt die Buocher Höhe e.V.



Stellungnahme des Vereins zur Entscheidung des Verbandes-Region-Stuttgart WN25 als Vorranggebiet nicht weiter zu verfolgen.

Der BNB feiert!

Im dichten Ballungsgebiet von Stuttgart ist das Naherholungsgebiet der Buocher Höhe ein wichtiges Rückzugsgebiet für viele Tier- und Pflanzenarten. Aber auch die Menschen in unserer Region suchen diese Oase der Natur zu Erholung auf. Dieses Refugium wird uns Menschen, Tieren und Pflanzen nun auf absehbare Zeit erhalten bleiben!

Viele Mitglieder haben uns, den BNB („Bürgerinitiative Naherholungsgebiet Buocher Höhe“ mit dem Verein „Schützt die Buocher Höhe e.V.“), bei diesem langen Ringen unterstützt – und dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Durch Spenden, Mithilfe bei zahllosen Aktionen, Publikationen & Recherchen, aber auch durch lebhaftige Diskussionen mit allen Anwohnern in dieser schönen Region war es möglich, einen klaren Standpunkt zu setzen. Unterstützt wurden wir von den Gemeinden Korb, Winnenden und Remshalden und vielen Politikern auf allen Ebenen. Somit wurde die überwiegende Bürgermeinung, dargestellt durch ca. 2.000 Einwendungen, letztendlich mit einer Herausnahme von WN25 aus den Vorranggebieten für Windkraft belohnt.

Die Entscheidung des Verbands Region Stuttgart auf das Windkraft-Vorranggebiet WN-25 (Buocher Höhe) im Regionalplan nun doch zu verzichten beruht auf der Entscheidung des Landratsamtes das vorhandene und seit Jahrzehnten unantastbare Landschaftsschutzgebiet nicht aufzuheben. Insbesondere die Flugsicherung legte gegen die Windkraftanlagen auf der Buocher Höhe ihr Veto ein. Ob dieses Hindernis der Flugsicherung auch zukünftig so gegeben ist, bleibt offen. Aber vor allem die von uns ausgearbeiteten bzw. in Auftrag gegebenen umfangreichen Untersuchungen und mit juristischer Unterstützung nachhaltig vorgetragenen Expertisen zum Artenschutz (Die Artenvielfalt der westlichen Buocher Höhe, eine Anzahl von mehr als 1000 Arten wurden erfasst, u.a. Dichtezentrum von Greifvögeln, Fledermausvorkommen, usw.), zum Lärmschutz (nur sehr eingeschränkter Nachtbetrieb zulässig), Schattenwurf, bedrängende optische Wirkung, etc. machen uns optimistisch zusammen mit Ihnen und den umliegenden Kommunen die Buocher Höhe auch in Zukunft vor Industrieanlagen im Wald zu schützen.

Die Diskussionen waren nicht immer einfach; sehr oft war es für persönlich betroffene Menschen verführerisch, die Diskussion auf dieser persönlichen Ebene zu führen, zumal viele Befürworter der Windräder ebenfalls emotional engagiert argumentierten.

Es war durchaus bemerkenswert, zu erfahren, wie sehr das Thema „Windkraft“ instrumentalisiert wird. So werden Kritiker der Windräder auf der Buocher Höhe gerne als generelle Windkraftgegner abgestempelt und Windkraftkritiker sind für viele sofort Atomkraft-Befürworter.

Statt nun auf Konfrontation zu gehen, haben wir auf Dialog gesetzt. Wir haben versucht, objektive Informationen professionell statt emotional aufzubereiten und waren dadurch ein gesuchter Gesprächspartner. Wir waren auch für unsere politischen Gegner glaubwürdig, wir haben uns nicht in ein extremes Lager abdrängen lassen und konnten so unserer Sache das größte Gewicht verleihen.

Und so werden wir auch weiter agieren. Wir werden für den Erhalt des Landschaftsschutzes um das kleine Gebiet WN26 kämpfen, das für sich alleine als Vorranggebiet völlig unrentabel ist, noch dazu vor dem Hintergrund der defizitären Lage der umliegenden Windkraftgebiete.

Ebenso werden wir durch objektive Informationen den (Un-)Sinn der umliegenden Windkraft-Gebiete bewerten. Beispielsweise werden wir die Situation der Windräder auf dem „Goldboden“ intensiv beleuchten. Nach unseren bisherigen Auswertungen zeichnet sich ab, dass die tatsächlichen Ertragswerte fast schon dramatisch deutlich unter den Prognosewerten liegen und dadurch eine annähernd akzeptable Rentabilität von Windrädern in unserer schönen Landschaft aufgrund der zu geringen Windhöfigkeit nicht möglich ist.

Wir werden aber weiterhin versuchen die existierenden sinnvollen Alternativen bei erneuerbaren Energien zu unterstützen. Ebenso stimmen wir für eine koordinierte energiepolitische Planung auf Bundes- und Landesebene, die mit dem Netzausbau beginnt und nicht mit wild wuchernden regionalen Insellösungen.

Und natürlich werden wir, der Verein „Schützt die Buocher Höhe e.V.“ weiter die Natur der Buocher Höhe fördern und schützen. Dieses Juwel der Natur braucht so viel Schutz, wie wir ihm nur geben können; schon alleine in der Verantwortung für unsere Kinder.

November 2018

Gerhard Weber
Vorsitzender

Helmut Baum
1. stellv. Vorsitzender

Günter Möss
2. stellv. Vorsitzender